

Hl. Florian – Mut zur Zivilcourage (2018)



Leitwort

„Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“

(Joh 15,13)

Begrüßung

Schön, dass du da bist! – Schön, dass ihr da seid!

Schön, dass wir uns jetzt gemeinsam Zeit für uns selbst, aber auch Zeit für unsere Beziehung mit Gott nehmen.

Wir wollen am Anfang der Andacht ruhig werden, vielleicht sogar einmal kurz die Augen schließen und in Gedanken vor Gott alles hintragen, was uns in der vergangenen Woche belastet, geschmerzt, aber auch gefreut und dankbar gemacht hat.

Stille

Gott, der du im Verborgenen bist, du kennst uns und weißt um uns. Wir sind mit unterschiedlichen Gefühlen hier vor dich gekommen und bitten:

Herr Jesus Christus, nimm alles von uns, was uns hindert auf dem Weg zu dir und zu deinem Vater. Amen.

Bibelstelle

Der barmherzige Samariter

Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus, schlugen ihn nieder und ließen ihn halb tot liegen.

Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber. Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber.

Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid. Er ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn.

Jesus sprach: „**Dann geh und handle genauso!**“ (Lk 10,25–37)

Betrachtung

Wenn ich mich der Person des heiligen Florian nähere, dann kommt mir ein Gedankengang ganz plötzlich in den Sinn:

Er hätte gehen können.

Er war frei.

Er blieb.

Florian hätte wegsehen können. Ihm hätten die Schicksale seiner Glaubensbrüder egal sein können. Doch das waren sie nicht.

Wie viel leichter wäre es gewesen, sich abzuwenden, davonzugehen und sich ein schönes Leben zu machen.

Aber könnte man sich dann noch in den Spiegel sehen?

Würde sich nicht unser Gewissen rühren?

Hätte ich nicht eingreifen sollen?

Hätte ich etwas verändern können?

Hätte ich etwas beitragen können?

Um sich diese Fragen nicht ein ganzes Leben lang stellen zu müssen, bleibt Florian.

Und er ruft uns zu:

Wende deinen Blick nicht ab von deinem Nächsten.

Sieh seine Not. Seine Trauer. Seinen Schmerz. Sein Leid.

Versuche dein Bestes und lass diesen Menschen nicht allein.

Auch ohne Dank. Auch ohne Ruhm. Auch ohne große Schlagzeile.

Aber vielleicht für einen dankbaren Blick.

Für einen Händedruck. Für ein leises Lächeln.

Viele Menschen engagieren sich heute im Sinne des heiligen Florian und schauen nicht weg.

Nein, sie schauen hin und sehen jedes Mal einen Menschen, der Hilfe braucht.

Herr, öffne unsere Augen!

Fürbitten

Gemeinsam mit dem heiligen Florian, unserem Landespatron, bringen wir unsere Bitten vor dich:

Wir bitten für alle Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Gib ihnen den Mut, anderen Menschen von ihren Bedürfnissen zu erzählen.

Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir bitten für alle Männer und Frauen, die in den Blaulichtorganisationen tätig sind. Schenke ihnen Kraft und Ausdauer für ihre wichtige Tätigkeit.

Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir bitten für jene, die den Mut haben, nicht wegzusehen. Stärke ihr Vertrauen in sich selbst und lasse sie erfahren, dass du in solchen Situationen bei ihnen bist.

Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir bitten für jene, die sich ehrenamtlich für Menschen einsetzen, denen es nicht gut geht. Schenke ihnen Menschen, die auch für sie da sind.

Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir bitten für unsere Gemeinschaft. Lass uns hellhörig und weitherzig auf Menschen zugehen, die unserer Hilfe bedürfen, und sei du in diesen Momenten spürbar bei uns.

Wir bitten dich, erhöhe uns.

Gott, du hörst alle unsere Bitten, jene, die wir gerade laut ausgesprochen haben, und jene, die wir in unseren Herzen tragen und die nun in der Stille vor dich gebracht werden.

Stille

Nimm dich unserer Sorgen, Hoffnungen und Wünsche an und begleite uns durch unseren Alltag.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn und Bruder. **Amen.**

Segensgebet

Gott, segne meine Augen,
damit sie das Leid um mich herum sehen können.

Gott, segne meine Ohren,
damit sie nicht taub werden, wenn jemand um Hilfe ruft.

Gott, segne meine Füße,
damit sie in Notsituationen schnell dorthin gelangen,
wo ich gebraucht werde.

Gott, segne meine Hände,
damit sie behutsam bleiben,
wo Trost und Zuwendung nötig sind.

Gott, segne mein Herz,
damit es offenbleibe für den Ruf zu den Menschen.

Gott, segne meinen Geist,
damit er frei bleibe und sich nicht von Vorurteilen einschränken lasse.

Gott, segne mich
und alles, was ich tue. **Amen.**